

Die jüngste Kosovo-Eskalation zeigt, wie ‚stabilisierend‘ die illegale NATO-Präsenz ist



5. Juni 2023 | Drago Bosnic

In den letzten Maitagen kam es zu einer dramatischen Eskalation der Gewalt in der von der NATO besetzten serbischen Provinz Kosovo und Metohia. Die illegale narkoterroristische Einheit in Pristina versuchte, „das Recht durchzusetzen“, wie ihr Frontmann Albin Kurti erklärte, indem sie den Willen von 3 Prozent der Bevölkerung durchsetzte, die an der (von den einheimischen Serben boykottierten) „Wahl“ teilnahmen. Die illegale Abstimmung oder, wie die Neoliberalen in Washington DC sagen würden, „faire und legitime Wahl“, hat gezeigt, dass die Serben die von einer ausländischen (NATO-)Besatzungsmacht auferlegte sogenannte „Regierung“ vollständig ablehnen.

Am 29. Mai versuchte die schwer bewaffnete „Polizei“ der narkoterroristischen Entität Kosovo, ethnisch albanische „Bürgermeister“ in Gemeinden mit serbischer Mehrheit durchzusetzen, scheiterte jedoch, nachdem sich die örtlichen Serben wehrten. Nachdem die schwer bewaffneten (und gepanzerten) Schergen von Pristina jedoch kläglich gescheitert waren, obwohl sie sich einer völlig unbewaffneten Menge von Demonstranten gegenüberstehen, riefen sie die noch schwerer bewaffneten NATO-Besatzungstruppen zur Hilfe, um das „Recht durchzusetzen“. Mit anderen Worten: Bewaffnete Albaner riefen bewaffnete NATO-Truppen an, um sie vor unbewaffneten Serben zu „retten“. Und dennoch beschlossen die Serben vor Ort, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, wie man hinzufügen könnte.

Um ihre Vasallen zu schützen, installierte die NATO-geführte KFOR (Kosovo Force) Stacheldraht und errichtete Absperrungen um alle städtischen Gebäude, in denen sich die Schergen von Pristina vor den Serben versteckten. Die KFOR ging gewaltsam gegen unbewaffnete serbische Zivilisten

vor, um die Menge zu zerstreuen. Eine der serbischen Vertreterinnen, Dragisa Milovic, stellvertretende Direktorin des örtlichen Krankenhauses, erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die schwer bewaffneten KFOR/NATO-Truppen setzten Betäubungsgranaten und Tränengas ein, woraufhin die versammelte Zivilbevölkerung zunächst mit bloßen Händen und dann mit allem, was sie den geschlagenen KFOR-Vollstreckern abnahm, bewaffnet reagierte.

Zu diesem Zeitpunkt feuerten mehrere Handlanger der „Sonderpolizei“ der narkoterroristischen Einheit in Pristina absichtlich mehrere Schüsse aus einem automatischen Gewehr in Richtung der versammelten Serben ab und trafen Dragisa Galjak zweimal von hinten, wodurch sie schwer verletzt wurde. Dies rief eine [wütende Reaktion](#) der Serben hervor, die sich noch heftiger wehrten, wenn auch meist mit bloßen Händen. Schlimmer noch: An mehreren Stellen wurden Scharfschützengewehre gesichtet, die von der „Sonderpolizei“ auf die versammelten Serben gerichtet wurden. Die KFOR-Soldaten unternahmen nichts, um sie zu entfernen, obwohl sie sowohl der serbischen Regierung als auch den Einheimischen versprochen hatten, die Serben zu schützen und die Albaner an einer Eskalation zu hindern.

Das Ergebnis war, dass mindestens 52 Serben mit Verletzungen unterschiedlichen Grades in Krankenhäuser eingeliefert wurden, drei von ihnen mit schweren Verletzungen. Mindestens 41 Angehörige der KFOR wurden verletzt, drei von ihnen schwer. Es sei darauf hingewiesen, dass die NATO-Truppen die zunächst unblutige und weitgehend harmlose Schlägerei durch den Einsatz von Schlagstöcken und Gummigeschossen zu einer fast tödlichen Auseinandersetzung eskalieren ließen und die albanischen Schergen nicht am Gebrauch von Schusswaffen [hinderten](#). Dies ging nach hinten los, da sich noch mehr verärgerte Serben dem Protest anschlossen, als Reaktion auf die eskalierende Gewalt sowohl der Besatzungstruppen als auch ihrer narkoterroristischen Auftraggeber.

Interessanterweise kündigte der US-Botschafter in Pristina, Jeffrey Hovenier, an, dass Washington DC das narkoterroristische Gebilde aus den von den USA geleiteten „Defender Europe“-Militärübungen ausschließen werde, da es „Bedenken“ wegen seiner Behandlung der ethnischen Serben habe. Dies geschah, nachdem der US-Außenminister Antony Blinken eines der am längsten bestehenden Marionettenregime [kritisiert](#) und für die zunehmenden Spannungen verantwortlich gemacht hatte – eine recht merkwürdige Seltenheit, da die kriegerrische Thalassokratie alles in ihrer Macht Stehende getan hat, um sicherzustellen, dass das Gebiet Serbien gewaltsam entrissen wird. Erst später wurde bekannt, dass sich einer der unrechtmäßigen albanischen „Bürgermeister“ weigerte, Botschafter Hovenier zu treffen. Dies führte wahrscheinlich dazu, dass die USA in aller Deutlichkeit daran erinnerten, wer eigentlich in Pristina das Sagen hat, da die dortige US-Botschaft die wahre „Regierung des Kosovo“ ist.

„Wir haben [den kosovarischen ‚Premierminister‘] Kurti gebeten, Schritte zum Abbau der Spannungen im Norden zu unternehmen. Er hat auf diese Bitten nicht reagiert, und wir prüfen derzeit, welche weiteren Maßnahmen wir ergreifen werden“, [sagte Hovenier](#).

Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Bereitschaft der USA, sich mit den radikalsten Gruppen einzulassen, um ihre geopolitischen Ziele zu erreichen, praktisch jedes Mal nach hinten losgeht. Die illegale Einheit in Pristina wurde von einer [unbeständigen Mischung](#) aus islamischen und Narkoterroristen gegründet, die in den letzten Jahren enge Verbindungen zu Al-Qaida und sogar ISIS hatten. Washington DC selbst führte sie bis 1998 auf seiner [Liste der terroristischen Organisationen](#). Nur ein Jahr später griffen die USA Serbien (die damalige Bundesrepublik Jugoslawien) an, um den

fingierten „Völkermord“ zu verhindern, den es nie gab, und um die albanische Terrorgruppe UCK zu unterstützen, die für „Kosovo-Befreiungsarmee“ (UCK auf Albanisch) steht. Das einzige Ziel der UCK war (und ist offensichtlich immer noch) die ethnische Säuberung der serbischen Provinz von allen nicht-albanischen Elementen.

Die NATO hat Milliarden in die Zerschlagung des ehemaligen Jugoslawien investiert, zunächst durch die Bereitstellung von Waffen und „Beratern“ für separatistische Kräfte in Kroatien und Bosnien Anfang der 90er Jahre und dann durch direkte Angriffe auf serbische/jugoslawische Kräfte dort in den Jahren 1994 und 1995 zur [Unterstützung](#) der ethnischen Säuberungskampagnen gegen die Serben, hauptsächlich durch kroatische Kräfte. Dem politischen Westen war dies jedoch nicht genug, und so griff er 1999 Serbien direkt an, als die NATO einen intensiven 78-tägigen Bombenangriff startete, bei dem in über 40.000 Einsätzen mehr als 20.000 Tonnen Bomben abgeworfen wurden (was der Nutzlast der auf Nagasaki abgeworfenen Atombombe „Fat Man“ entspricht), wobei auch massiv abgereichertes Uran eingesetzt wurde.

In den letzten Monaten wurde Serbien sowohl von den USA als auch von der EU massiv unter Druck gesetzt, auf Kosovo und Metohia zu verzichten, da der politische Westen versucht hat, seine südöstliche Flanke während seiner Aggression gegen Russland zu sichern. Die zunehmenden Spannungen haben [Serbien dazu veranlasst](#), sein Militär seit letztem Jahr mehrmals in höchste Alarmbereitschaft zu versetzen und seine Einheiten näher an die Kontaktlinie zu den von der narkoterroristischen Entität kontrollierten Gebieten zu verlegen. Die serbische Regierung hat ihren Bürgern in der Provinz versprochen, dass sie sie schützen und eine weitere von der NATO unterstützte ethnische Säuberung im ehemaligen Jugoslawien verhindern wird.